

Malteser Positionspapier „Begleitetes Sterben statt end-gültiger Sterbehilfe“:  
[www.malteser.de/aktuelles/downloads.html](http://www.malteser.de/aktuelles/downloads.html)



Video mit Ausschnitten der Rede Münteferings:  
[www.malteser-hospizarbeit.de](http://www.malteser-hospizarbeit.de)



nige flüchten sich in Heime, weil sie fürchten, alleine zu sein“, sagte er. Familien seien für Ältere und Kranke der große Anker für die Begleitung und Pflege. Sie bräuchten noch mehr Unterstützung: „Den Familien müssen wir

mit ehren- und hauptamtlichen Kräften Hilfe geben“, so Müntefering.

Kritik übte Müntefering daran, dass der Begriff „Sterbehilfe“ von denjenigen besetzt sei, die eine Hilfe zum schnellen Tod propagierten. Sterbehilfe, wie sie sein sollte, sei jedoch die, die durch menschliche Nähe beim Sterben helfe. „Sie ist unheimlich wichtig für die, die gehen und die, die bleiben“, sagte Müntefering.

*Klaus Walraf*



## Fernmeldeübung „Seefalke“

### Fachvereinigung IuK der Stadt Cuxhaven organisiert landesweite Fernmeldeübung

Der Kreis Steinburg ist vom 29. bis 31. Mai 2015 Gastgeber der Fernmeldeübung „Seefalke 2015“. Die Übung mit länderübergreifender Beteiligung wird seit 1999 jährlich von der Fachvereinigung Information und Kommunikation (FE IuK), einer Regieeinheit der Stadt Cuxhaven, federführend veranstaltet. Das jeweilige Übungsszenario wird organisationsübergreifend von einem fünfköpfigen Team (zwei Angehörigen der IuK-Einheit, einem Angehörigen des Fachbereichs Katastrophenschutz der Stadt Cuxhaven und zwei Angehörigen des THW-OV Cuxhaven) ausgearbeitet und ist den teilnehmenden Einheiten und Einrichtungen erst am Übungstag bekannt. 2014 fand die traditionell vor dem Himmelfahrts-Wochenende von der Stadt Cuxhaven als Fernmelde- und Stabsrahmenübung ausgerichtete Übung im Landkreis Wesermarsch statt. Die 170 Teilnehmer der 23 Führungs- und Fernmeldeeinheiten (u. a. von THW, Feuerwehr, DRLG, DRK) mussten hierbei typische Lagen nach einem Unwetter bewältigen. Geübt wird im

Rahmen der Übung die Führungsstruktur innerhalb der Einheiten sowie der Betrieb der Fernmeldeverbindungen über Tetra-Digitalfunk, Analogfunk aber auch Feldfernkanal. Neben Einheiten vorwiegend aus dem Norddeutschen



Die FE IuK der Stadt Cuxhaven vor ihren Fahrzeugen

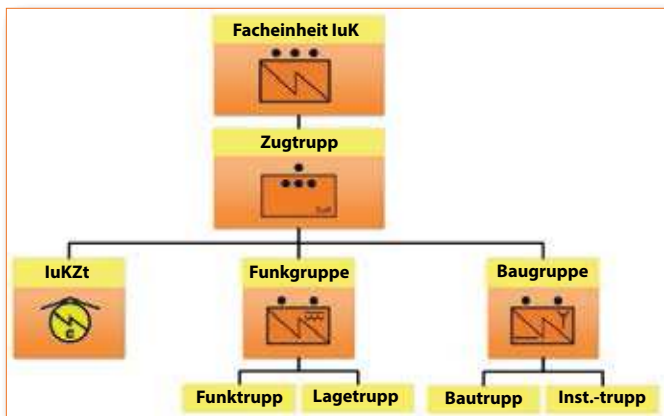
Raum nehmen von Jahr zu Jahr auch Einheiten aus anderen Bundesländern wie Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Hessen oder Berlin und je nach Lage Polizei, Bundeswehr und weitere Fachbehörden teil. Daneben ha-

ben die gastgebenden Landkreise die Möglichkeit ihre Stabsstrukturen zu beüben.



Feldkabelbautrupp der FE IuK Cuxhaven beim Verlegen einer Feldkabelleitung zwischen Katastrophenschutzstab und Bereitstellungsraum während der Übung Seefalke 2014.

Die Facheinheit Information und Kommunikation der Stadt Cuxhaven versteht sich als Dienstleister für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) und unterstützt im Bereich Kommunikation ortsfeste und mobile Einsatzstellen. Der Cuxhavener Fernmeldedienst kann 2015 auf eine über 45-jährige Geschichte zurückblicken. 1970 zunächst im Rahmen des Luftschutzhilfsdienstes als Fernmeldezug zur Verstärkung der Fernmeldezentrale HVB sowie der Einheiten und Einrichtungen der Führung aufgestellt, wurden 1972 Fernmeldezentrale, Erkundungs- und Lotsengruppe, Technische Einsatzleitung (TEL), Beobachtungs- und ABC-Meßstelle (BAMST) und Verwaltungshelfer in einer selbstständigen Katastrophenschutz-einheit mit Namen „Führungseinheiten und Fernmeldezentrale des Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Cuxhaven“ zusammengefasst und 2005 in die Facheinheit IuK



Grafik Facheinheit Information und Kommunikation. (Grafik: www.facheinheit-iuk.de)

überführt. 2010 rüstete die Stadt Cuxhaven die Facheinheit mit stationären und mobilen TETRA-Geräten zum Testbetrieb im DirectMode (DMO) aus. Das Ende des ana-

logen Sprechfunks wurde damit eingeleitet und die Helfer zu Endanwendern Digitalfunk umgeschult. Nach einer Übergangsphase wurde der analoge Sprechfunk 2013 eingestellt.

Heute ist die Facheinheit IuK in Anlehnung an einen Fernmeldzug gegliedert, bestehend aus einem Zugtrupp und den beiden Fachgruppen „Funk“ und „Fernsprechbau“. Die Einsatzkräfte besetzen außerdem die Fernmeldezentrale des Stabes HVB der Stadt Cuxhaven und im Bedarfsfall den Sturmflutlagedienst. Für die Abwicklung Ihrer Einsätze und zur Unterstützung von Einsatzleitungen vor Ort, stehen der Facheinheit IuK verschiedene Einsatzfahrzeuge zur Verfügung: ELW 1 (Zugtrupp), ELW 2 und Sonderkraftwagen TEL (Funkgruppe), Gerätewagen IuK 1 und 2 (Fernsprechbaugruppe). Im Bedarfsfall wird ein Anhänger als Versorgungsmodul an einem der Fahrzeuge mitgeführt.

Aktuell erhielt die Einheit zur Erkundung von unwegsamem Gelände bei Sturmflut- und Katastropheneinsätzen dank einer privaten Spende des Cuxhavener Bürgers Klaus Skrey ein Quad („All-Terrain-Vehicle“). Das Quad wird zunächst als Sonderfahrzeug für den Katastrophenschutz



Übergabe des Quad als private Spende. Personen von links: Truppführer Torben Breckwoldt, Zugführer Benjamin Busch, Klaus Skrey. (Fotos: FE IuK Cuxhaven)

umgebaut und mit Ausrüstungskoffer und Blaulichtanlage versehen. Sven Reimer, Leiter der IuK-Zentrale, freute sich, dass neben der von der Stadt vorgehaltenen modernen Technik der Einheit auch dieses Sonderfahrzeug junge Menschen motivieren wird, in der Regieeinheit der Stadt Cuxhaven mitzuwirken.

Weitere Informationen unter: [www.facheinheit-iuk.de](http://www.facheinheit-iuk.de) und

[www.seefalke-cuxhaven.de](http://www.seefalke-cuxhaven.de)



Gerd Klemusch